



KLOSTER LANGWADEN

Ein Gut für Leib & Seele

MÖNCH SEIN • KRAFT FINDEN • OBdach GEBEN • LEIB STÄRKEN

2. Halbjahr 2014

KLOSTER-EINSICHT



Sportgruppe St. Andreas

Liebe Freunde,

vielleicht überrascht es Sie, dass Sie auf unserem Titelbild keine Aufnahme sehen, die direkt auf das Klostergebäude oder das Mönchsleben schließen lässt. Und doch zeigt unser Titelbild genau die Menschen, die - neben uns Mönchen - dem Klostergebäude Leben einhauchen: die Bewohner unseres Netzwerk Mensch. Vor 25 Jahren entstand aus der großen Gruppe der Männer, die in Langwaden ein neues Zuhause gefunden haben, die Seniorengemeinschaft Sankt Andreas. Sie ermöglicht, dass die Bewohner auch im hohen Alter bei uns bleiben können.

Mit einem feierlichen Gottesdienst und einer bunten Feierstunde am Bernhardstag, dem 20. August, schauten wir dankbar auf die 25 Jahre

zurück. Unser Titelbild zeigt die Sportgruppe der Seniorengemeinschaft, die die Jubiläumsfeier ebenfalls mitgestalteten. Die Leiterin des Netzwerk Mensch Frau Jutta Piehler brachte es in ihrer Festtagsansprache auf den Punkt: Man muss die Männer erleben. Sie lassen sich nicht in Schubladen einordnen. Man muss die Männer erleben, um zu verstehen, wer sie sind und wie das Netzwerk Mensch funktioniert.

Was Frau Piehler für die Bewohner im Netzwerk Mensch sagte, gilt für das gesamte Kloster: Man muss uns erleben, um uns zu verstehen! Wir, das sind nicht nur die Mönche, sondern auch die Bewohner und alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedensten Aufgabenbereichen. Diese Kloster-Einsicht ist ein kleiner Beitrag, die Vielfalt unseres Klosters sichtbar zu machen.

In der Weihnachtszeit feiern wir, dass Gott für uns sichtbar wird in Jesus Christus. Die Erfahrung des Mensch gewordenen Gottes und seinen Beistand auf dem Lebensweg wünscht Ihnen, verbunden mit Gottes Segen für das neue Jahr 2015

Ihr

Pater Bruno Robeck OCist
Prior

Traditionelles Adventtreffen

Der Landrat Hans - Jürgen Petrauschke begrüßte am Voabend des 1. Adventssonntags, dem 29. November 2014, die Mitglieder des Freundeskreises zu ihrem traditionellen Adventtreffen.



Nach der Vesper in der Kloster-Kapelle stimmten Pater Gregor und Frau Hüsemann im Stefanssaal bei Kaffee und Kuchen musikalisch in die Adventszeit ein. Herr Dr. Holger Dörnemann, Leiter des Ehe- und Familienpastorals im Erzbistum Köln, berichtete über die außerordentliche Generalversammlung der Bischofssynode von Oktober 2014 in Rom. Papst Franziskus hatte Bischöfe und Kardinäle zum Thema „Ehe und Familie“ dorthin eingeladen.



Nach einem Jahresrückblick von Subprior Frater Franziskus endete das Freundeskreistreffen mit der Feier der Heiligen Messe, die einen würdigen Abschluss zum vorweihnachtlichen Beisammensein bildete.



Unter Gottes Schutz



Am 29. September feiert die Kirche das Fest der heiligen Erzengel Michael, Gabriel, Rafael und aller heiligen Engel. Vor diesem Hintergrund bietet es sich an, sich nochmals an die neuen Namen der Flure unserer Seniorengemeinschaft Sankt Andreas zu erinnern, die den drei Erzengeln gewidmet sind.

Der Flur im Ostflügel des Klosters steht unter dem Patronat des Erzengels Gabriel. Die ersten Sonnenstrahlen erreichen diesen Gebäudeteil. Mit der aufgehenden Sonne beginnt der neue Tag. Mit der Botschaft des Erzengels Gabriel an Maria und mit der Bereitschaft der Jungfrau beginnt eine neue Zeitrechnung. Jeder Morgen ist uns von Gott geschenkt; eine neue Zeit liegt vor uns; was wird der Tag bringen? Freud oder Leid? Fortsetzung des bisher Bekannten oder Anfang von etwas bisher nicht Erlebten? Was immer der neue Tag bringen mag, er steht unter dem Wort des Erzengels Gabriel: „Bei Gott ist nichts unmöglich.“ Mit dieser Zuversicht können wir jeden Morgen, jeden neuen Anfang im Leben annehmen.

Vom späten Vormittag bis zum Nachmittag wandert die Sonne über den Südflügel des Klosters. Ein Fenster nach dem anderen erfüllt sie mit ihrem Licht. Die Sonne schreitet voran wie die Zeit. Auch wir Menschen schreiten voran, machen Fortschritte und müssen Rückschläge einstecken. Manchmal erleben wir auch die Glut und Hitze des Mittags, wie es im Hymnus der Mittagshore heißt. Der Erzengel Rafael begleitete den jungen Tobias auf seiner nicht ungefährlichen Reise. Der Südflügel steht unter dem Patronat des Erzengels Rafael, weil Gott auch uns nicht allein lässt. Wie der Erzengel Rafael als Reisebegleiter, so schickt uns Gott Tagesbegleiter – oft sogar in Gestalt von Menschen. Mit dieser Zuversicht, dass wir in allen Höhen und Tiefen unter Gottes Schutz stehen und Helfer und Weggefährten finden, können wir den Tag durchleben.

Zur Finanzierung der **KLOSTER-EINSICHT** bitten wir um eine Spende an den

Zisterzienserkonvent Langwaden e. V.

IBAN DE64 3055 0000 0083 1194 53
BIC WELADEDNXXX
Sparkasse Neuss
Kennwort „KLOSTER-EINSICHT“

Am späten Nachmittag und frühen Abend steht die Sonne über dem Westflügel und hüllt ihn in sanftes Licht. Dieses sanfte Licht ist auch der Vorbote für das Verlöschen des Lichtes. Der Einbruch der Nacht ist nicht mehr fern. Vom Westen kommt die Dunkelheit. Bohrende Fragen und ängstigende Zweifel können jetzt das Leben verfinstern. Der Tagesabend erinnert an den Lebensabend. Gibt es eine Hoffnung, dass der Tod nicht wie ein schwarzes Loch ist, das alles verschlingt? Der Westflügel steht unter dem Patronat des Erzengels Michael. Die Bibel erzählt, dass der Erzengel Michael den Teufel und die Mächte der Finsternis besiegt. Das Böse, das Zerstörerische in der Welt und das uns Angst Machende werden nicht verdrängt oder verharmlöst, aber es gibt den guten Gott, der über allem steht. Der Erzengel Michael macht uns Mut, dass Gott stärker ist als Zweifel, Angst, Hass und Tod. Mit dieser Zuversicht können wir uns Gott überlassen, wenn wir die Ohnmacht in uns oder um uns spüren, wenn der Tag und unser Leben vergeht und wir alles loslassen müssen. „Gott befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen.“ (Psalm 91,11)

Pater Prior Bruno OCist



Veranstaltungskalender - Konzerte im Kloster

Konzerte im Kloster 2015

22. Februar – Klaviertrio Würzburg (Klavier, Violoncello, Violine)
22. März – Vadim Chaimovich (Klavier)
25. Oktober – Christiane Klonz (Klavier)
15. November – Nini Funke (Klavier)
13. Dezember – Klezmers Tochter (Klarinette, Kontrabass, Akkordeon)

Alle Konzerte finden an Sonntagen statt, der Beginn ist jeweils um 16:30 Uhr!

Impressum

Herausgeber
Pater Prior Bruno OCist
Zisterzienserkonvent Langwaden e.V.
Kloster Langwaden 1
41516 Grevenbroich
Redaktion
Alois J. Seimetz, Geschäftsführer
Sven Schröter, Netzwerk Mensch
Produktion: www.dotflow.de

50-jähriges Bestehen der Freunde

des Klosters Langwaden e. V.

Samstag, 21.03.2015

09:30 Uhr: Einkehrtag mit Pater Prior Bruno Robeck OCist
14:30 Uhr: Vesper und Jahreshauptversammlung; geistliches Wort und Feier der heiligen Messe mit Generalvikar Prälät Stefan Heße (Erzbistum Köln)

Gottesdienst mit Fahrradsegnung

Sonntag, 03.05.2015 um 10:00 Uhr

Alle Fahrradbegeisterten sind herzlich eingeladen!

Gottesdienst mit Motorradsegnung

Sonntag, 10.05.2015 um 10:00 Uhr

Alle Motorradbegeisterten sind herzlich eingeladen!

Spargelesen

Mittwoch, 27.05.2015 ab 18:30 Uhr

Zum traditionellen Spargelesen nach der gemeinsamen Vesper sind alle Freunde, Förderer und Interessierten des Klosters Langwaden herzlich eingeladen!

Thema „Gedanken zum Jahr der Maueröffnung“

mit Beiträgen von Frater Aelred aus westdeutscher Sicht, Pater Gregor aus ostdeutscher Sicht und Pater Prior aus westberliner Sicht

Priesterweihe und Klosterprimiz von Frater Aelred

Freitag, 12.06.2015 um 15:00 Uhr

Priesterweihe von Frater Aelred Kuhbandner OCist und den Kölner Presbyteranden durch den Erzbischof von Köln, Rainer Maria Kardinal Woelki, im Kölner Dom

Sonntag, 14.06.2015 um 10:30 Uhr

Klosterprimiz von Pater Aelred Kuhbandner OCist

Jubiläumsreise der Freunde des Klosters Langwaden e.V.

Donnerstag, 18.06.2015 – Montag, 22.06.2015

„Auf den Spuren der Zisterzienser in Ostdeutschland mit einem Abstecher in die Abtei Osek (Tschechien).“

Hubertusmesse

Sonntag, 08.11.2015 um 18:00 Uhr

Zur Hubertusmesse des Hegekreises Grevenbroich-Rommerkirchen sind alle Mitglieder und Interessierten herzlich eingeladen!

Adventtreffen der Freunde des Klosters Langwaden e.V.

Samstag, 28.11.2015 ab 14:30 Uhr

Traditionelles Adventtreffen mit Vesper und adventlicher Kaffeetafel anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Freundeskreises mit geistlichem Wort sowie der heiligen Messe mit dem Generalabt des Zisterzienserordens Mauro-Giuseppe Lepori OCist

Zitat aus dem Mönchtum

„Wenn du als Mönch sorgfältig auf dich selbst achtest, tust du gut, aber wer vielen beisteht, handelt besser und männlicher.“
Bernhard von Clairvaux aus der Auslegung zum Hohenlied 12, 9.

Interkulturelles Friedensgebet



Am 03. Oktober 2014 fand ein Friedensgebet in der Anadolu Moschee Camii in Neuss-Norf statt. In der Bildmitte sehen Sie Kreisdechant Msgr. Guido Assmann sowie den neuen Imam der Norfer Moscheegemeinde, am rechten Bildrand ist Pater Prior zu sehen. Es war sehr berührend, dass auch die Christen in der Moschee beten durften.



Vielen Dank an den Fotografen Tobias Goldkamp vom Neusser Stadtkurier, der uns die Bilder zur Verfügung gestellt hat.

70. Geburtstag von Frater Lukas

Wir freuten uns, am 4. November 2014 seinen 70. Geburtstag mit ihm feiern zu können. Er ist der zweite von den neun Langwadener Mitbrüdern, der das 7. Lebensjahrzehnt vollendet hat.



Hubertusmesse des Hegerings Grevenbroich-Rommerskirchen



Der Hegering Grevenbroich-Rommerskirchen hat vor einigen Jahren im Kloster Langwaden eine neue Heimat für seine jährliche Hubertusmesse gefunden. Wenn das Wetter es, wie in diesem Jahr, zulässt, findet der Gottesdienst im Innenhof des Kloster als Abendmesse statt. Pater Gregor, die Mitglieder des Hegeringvorstands und die Musiker des Parforcehorn-Bläsercorps „Jagdhorngruppe Köln“ gestalteten den Gottesdienst am 09. November 2014 würdig und auch stimmungsvoll. Dr. Arno Becker, der Vorsitzende des Hegerings, dankte abschließend besonders der Klostergemeinschaft und den Musikern und lud alle Teilnehmer „zum Auftauen“ und zu themenreichen Gesprächen in das Refektorium ein. Die Klostergemeinschaft, die Musiker, die Mitglieder des Hegerings und die treuen Stammgäste freuen sich schon auf die Hubertusmesse 2015.



Noviziatswerkwochen



Pater Gregor nahm regelmäßig an den Noviziatswerkwochen bei den Salvatorianerinnen in Horrem teil.

Auf dem Gruppenfoto vom Juni 2014 ist Pater Gregor in der Mitte der zweiten Reihe (v.u.) zu sehen.

Kräuterweihe zu Mariä Himmelfahrt

Zum Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel am 15. August 2014 feierten die Mönche zusammen mit den Frauen der KFD Wevelinghoven gemeinsam das Hochamt. Die Frauen hatten Kräuterbüschel gebunden, die jedem Mitfeiernden überreicht wurden und von P. Prior am Marienbrunnen im Klostergarten gesegnet wurden. Anschliessend bestand die Möglichkeit zu Begegnung und Gespräch im Garten oder beim Imbiss.



Treffen der Ordensleute mit Besuch von Kardinal Woelki



Am 1. Adventsonntag, dem 30. November 2014, besuchte Kardinal Rainer Maria Woelki während seines ersten Aufenthaltes im Kreisdekanat Rhein-Kreis Neuss auch unser Kloster. Es kamen knapp 40 Ordenschristen aus dem Kreisdekanat zum gemeinsamen Gebet und anschließenden Gespräch mit dem neuen Kölner Erzbischof. Dieses Treffen war ein guter Einstieg in das von Papst Franziskus ausgerufene Jahr der Orden und in unsere Zusammenarbeit als Ordensleute mit dem neuen Erzbischof.



Fotos: Thilo Zimmermann

Am Samstag, dem 12. Juli 2014, unternahm die Oblatengemeinschaft ihren alljährlichen Ausflug. Dieses Mal blieben die Oblaten in der Region - sie besichtigten das römisch-mittelalterliche Neuss, dessen archäologisches Erbe im neuen „Romaneum“ am ehemaligen Busbahnhof zu bewundern ist. Anschließendes Ausflugsziel war die Basilika Knechtsteden sowie die dortige Gastronomie.

Im September hat ein Oblate der Benediktinerabtei Gerleve seine Oblation auf Langwaden übertragen - Gott begleite ihn mit seinem reichen Segen als Langwadener Oblate.

Am 13. Dezember 2014 gestaltete Frau Dr. Phil. Gabriele-Franziska Heitfeld-Panther den Oblatentag unter dem Thema „Sinnsuche-Gottsuche“. Im Mittelpunkt standen dabei Gedanken des Sel. Joseph Cassant.

Leib stärken

Bankett



Mehr als 65 Bankettveranstaltungen wie Geburtstage, Goldhochzeiten, Taufen, Kommunionen, Konfirmationen, Hochzeiten und Trauerfeiern konnten 2014 in unseren Veranstaltungsräumen durchgeführt werden. Viele Brautpaare gaben sich im Kloster das Jawort und nutzten die Klosterkapelle und die Räumlichkeiten für die Hochzeitsfeier.

Gästehaus



Unsere Gästezimmer sind seit August 2013 auch über das Internetportal „booking.com“ buchbar und erfahren mittlerweile regen Zuspruch, insbesondere von Gästen aus den Nachbarländern Belgien und Niederlande. Diese kombinieren Ihren Aufenthalt bei uns häufig mit einem Ausflug zur Museum Insel Hombroich. Zu Messezeiten freuen wir uns über viele Gäste aus der ganzen Welt

Darf ich Sie mal was fragen?

Gespräche mit Bewohnern aus dem Netzwerk Mensch Das zweite Gespräch führte Jutta Piehler mit Wolfgang Böhmer:

Jutta Piehler: Sie sitzen meistens bei den Männern im Raucherzimmer. Sie sind gern in Gesellschaft.

Wolfgang Böhmer: Ja, da sitze ich viel und mache meine Kreuzworträtsel.

Jutta Piehler: Sie sind bei Schwestern aufgewachsen, haben Sie mir erzählt.

Wolfgang Böhmer: Bei Vinzentinerinnen in Menden im Sauerland. Ich bin gleich nach der Geburt in's Waisenhaus gekommen, mit meinem älteren Bruder Peter. Das war 1953. Familie kenne ich so gar nicht. Der Peter hat mich immer beschützt. Ich hatte die große Klappe. Wegen Peter haben die mich aber in Ruhe gelassen. Peter ist 3 ½ Jahre älter als ich. Er ist deshalb früher aus dem Heim raus. Von da an musste ich mich selbst durchsetzen.

Jutta Piehler: Wie lange waren Sie bei den Vinzentinerinnen?

Wolfgang Böhmer: 13 Jahre war ich da, bis zur Lehre. Peter hat Elektriker gelernt. Ich habe mir aber eine Arbeit gesucht mit Familienanschluss und dann Metzger gelernt. Bei denen habe ich auch gewohnt. Als ich dann eine eigene Wohnung hatte, bin ich nach Feierabend noch weiter in's Waisenhaus gegangen. Mir war es zu ruhig. Das kannte ich nicht. Mir fehlte der Trubel.

Jutta Piehler: Wie ging es weiter?

Wolfgang Böhmer: Nach der Lehre bin ich erst mal so auf Wanderschaft gegangen zu einem anderen Metzger. Über den Onkel meiner damaligen Frau bin ich zu den Kopfschlächtern gekommen. Da kommt man nur mit Kontakten rein. Das ist eine eingeschworene Gemeinschaft. Da habe ich dann ein Gewerbe angemeldet.

Jutta Piehler: Kopfschlächter – was heißt das?

Wolfgang Böhmer: Kopfschlächter heißt, dass man pro Kopf bezahlt wird. Ich habe nur Großvieh geschlachtet – Kühe, Bullen, Pferde. Einmal musste ich ein Kamel schlachten. Ich habe immer Nachtschicht gemacht und gutes Geld verdient. Die Tiere wurden zerlegt von 11 Uhr abends bis 6 Uhr morgens. 7 Jahre habe ich als Kopfschlächter gearbeitet, bis die Ehe kaputtging. Ich war ja nie zu Hause.

Jutta Piehler: Haben Sie neu angefangen?

Wolfgang Böhmer: Ich habe dann umgeschult zum Heizungs- und Lüftungsmonteur. Ich war auf Montage in ganz Deutschland von der DDR damals bis nach Bayern. Dann kam der Unfall. Ich hatte einen Genickbruch. Dann war die Arbeit weg. Aber irgendwie kam ich immer zurecht. Jetzt bin ich froh, dass ich hier bin.

Jutta Piehler: Vielen Dank, Herr Böhmer.



25 Jahre Seniorengemeinschaft St. Andreas

Den Ruhestand im Kloster erleben



„Kurt Kaulen (74) und Willi Körber (80) haben einen besonderen Wohnsitz: Die beiden gehören zu den ältesten von 29 Männern in der Seniorengemeinschaft St. Andreas im Kloster Langwaden, die nun 25-Jähriges feierte...

Vor 25 Jahren wurde die Seniorengemeinschaft gegründet. Gestern feierten Bewohner, Mönche und viele Gäste – darunter Landrat Hans-Jürgen Petraschke und Vizebürgermeister Bert-ram Graf von Nesselrode – das Jubiläum. Entstanden ist die Männer-Gemeinschaft aus der Wohngemeinschaft St. Bernhard, beide sind unter einem Dach untergebracht. „Wir wollten den Männern, die bei uns lebten, auch im Alter eine Wohnstätte bieten“, erklärt Heimeleiterin Jutta Piehler. „Wir schließen eine Lücke: Hier leben Menschen, die zu fit fürs Pflegeheim sind, aber auch nicht alleine leben können.“ So mancher habe ein schwieriges Leben gehabt, Erfahrungen mit Krankheit oder zerrütteter Familie gemacht...

Ein Sport-Team gibt es im Haus, eine Kegelgruppe und einen Bocciaverein. Von mehreren Mitarbeitern werden die Männer betreut. Das Kloster-Leben gibt der Seniorengemeinschaft im Alltag einen Rahmen – nicht nur, wenn Bewohner und Mönche zusammen feiern. „Bei Sorgen kommen Bewohner zu uns“, erzählt Pater Bruno Robeck. „Und wenn wir Gebetszeiten wegen einer Veranstaltung verlegen und die Glocke nicht läutet, dann fragen sie uns: „Warum betet Ihr nicht?“...

Anlässlich des Jubiläums segnete Pater Bruno Robeck die Flüre in den drei Gebäudeflügeln und benannte sie nach den Erzen. „Das Kloster hat immer wieder Schutz und Hilfe erfahren, und wir wollten auch hier in der Seniorengemeinschaft ausdrücken, dass wir Schutz erhalten“, erklärte der Prior.“

Auszüge aus einem Artikel der Neuß-Grevenbroicher-Zeitung vom 21. August 2014

